

2022



Im Gespräch mit Helmut Peschke

Start ins Jahr 2022 - Befreit euch von falschen Ideologien

Teneriffa: Helmut Peschke ist Jahrgang 1946. Er wuchs in Wien auf und lebte später in Salzburg, Spanien, Wien und seit 2003 im Salzkammergut. Seit Jahrzehnten zieht es ihn vor allem in den Wintermonaten nach Teneriffa. Die Insel ist zu seinem zweiten Zuhause geworden. Beruflich blickt der Österreicher auf eine erfolgreiche Karriere zurück. Schon früh interessierte er sich für Psychologie und das menschliche Verhalten. Er stellte sich die Frage, warum manche Menschen erfolgreicher sind als andere. Bald arbeitete er für einen amerikanischen Direktvertrieb und gewann dort wichtige Erkenntnisse, die ihm später leitende Funktionen einbrachten. Im Lauf der Zeit baute er eine eigene Strategie auf und entwickelte Erfolgs-, Verkaufs- und Teamseminare. Er war als Seminarleiter, Personal- und Unternehmensberater tätig. Seine langjährigen Erfahrungen und sein einprägsames Bild von seinem Haus des Erfolgs hielt er in einem Buch fest.



Helmut Peschke gibt seine jahrzehntelangen Erfahrungen, wie man beruflich und privat glücklich wird, gerne weiter. (Foto/SV)

Herr Peschke, was glauben Sie, was bremst viele Menschen und haben Sie gerade zum Jahresbeginn einige Tipps, wie man sich persönlich und beruflich weiterentwickeln kann?

Nach meiner Erfahrung stecken viele Menschen in falschen Ideologien und Steinzeitverhalten fest. Zuerst muss man sich bewusst machen, an welchen Glaubensmustern man festhält und warum. Ich sage, entweder du glaubst weiterhin, dass dein Leben von fremden Göttern, einer frem-

den Energie, geheimen Mächten, vom Mondkalender oder anderen Einflüssen gelenkt wird oder du verabschiedest dich von alten Denkmustern und zementierten Vorurteilen. Mehr Wissen über Erfolgsfaktoren und erfolgreiche Strategien helfen, im beruflichen und privaten Alltag besser voranzukommen. Ich sage: Befreit euch von zementierten Meinungen, um euer großes Potenzial für mehr Wohlbefinden und Erfolg zu entwickeln!

Ihre berufliche Erfolgsstrategie basiert auf dem Bild eines Hauses. Wie kann man das verstehen?

Meine drei Grundsätze sind: Erstens erkenne dich selbst, zweitens verstehe die anderen und drittens handle zielorientiert! Das Haus bietet mir die Möglichkeit, den Menschen schnell bildlich verständlich zu machen, was ich meine. Da ist zunächst das Fundament. Bei mir heißt es „Nutze den Tag“ (Carpe Diem). Das heißt, wir müssen erkennen, welchen Sinn unser Leben und Tun hat, welche Bedingungen wir schwer oder leicht ändern können und uns Bestätigungen durch einen erfolgreichen Tag und gelungene Aufgaben holen. Mit Dingen, die wir nicht ändern können, sollten wir keine Zeit verschwenden. Nach dem Fundament kommt der Keller. Jeder hat irgendwelche „Leichen im Keller begraben“ oder „sein Päckchen zu tragen“, die ihn am Erfolg hindern. Deshalb gilt es aufzuräumen, auszumisten und zu entsorgen. Wenn das geschehen ist, muss ich gezielt handeln, mir Sozialkompetenz erwerben, in dem ich andere versuche zu verstehen und schließlich auf der mentalen Ebene, mich selbst mit meinen Schwächen und Stärken erkennen. Wer weiß, wie die eigenen Gedanken und Gefühle das eigene Verhalten beeinflussen und wie sich das auswirkt, gewinnt tiefe Einblicke in die eigene Seele und erkennt, wo Veränderungen ansetzen müssen.

Wie wichtig ist Ihnen Kommunikation?

Der Mensch ist ein soziales Wesen und deshalb ist es einerseits wichtig, dass wir ein soziales Umfeld und Kontakt mit anderen haben, aber auch die Form der Kommunikation ist wichtig. Wenn ich durch die Straßen laufe, sehe ich häufig Menschen, die nur noch auf das Display ihres Smartphones schauen, anstatt auf die Umgebung oder entgegenkommende Menschen zu achten. In der Vor-Handy-Zeit war Laufen oder Spazieren eine Möglichkeit, den Kopf frei zu bekommen und von der Schönheit der Umgebung oder dem Lächeln eines anderen Menschen neue Impulse zu erhalten. Wir berauben uns selbst solch kostbarer Momente, wenn wir uns ständig selbst per digitalen Tastendruck ablenken und mit Reizen

Internationale Zeitschriften, Tabakwaren & Raucherzubehör



Jabbelg
REGALOS



Ausgefallene und besondere Geschenke

Im Einkaufszentrum La Villa gegenüber Alcampo - La Orotava

überfluten. Der Mensch verliert dadurch den Kontakt zu sich selbst und zu anderen Menschen.



Statt unsere Umgebung wahrzunehmen, sind viele zu oft in die digitale Welt vertieft. (Foto/freeimages)

Hat die Pandemie die Kommunikation zwischen den Menschen verschlechtert?

Was deutlich wird, ist eine Spaltung – eine Lagerbildung. Impfbefürworter – Impfgegner, Corona-Vorsichtige und Corona-Leugner und noch viele Schubladen mehr. Und oftmals sind die Fronten verhärtet. Das heißt, ich muss mal schauen, welche Dinge, Gedanken und Erklärungen ich verinnerlicht habe, sodass sie quasi zementiert sind. Derzeit sind beispielsweise falsche Informationen im Umlauf, die Ärzte als Mörder abstempeln und sogar mit Gewaltdrohungen einhergehen. Das geht gar nicht! Infos müssen besser hinterfragt werden. Nur weil Impfkritische Politiker in einer österreichischen Oppositionspartei Positionen wider wissenschaftliche Erkenntnisse vertreten und deshalb empfohlen, das Entwurmungsmittel Ivercare einzunehmen, war das Medikament in Österreich im letzten Jahr immer wieder ausverkauft. Und es kam reinweise zu Vergiftungen und Nierenschäden, weil Menschen die Dosis für Pferde einnahmen. Nachweislich hilft die Wurmkur bei Corona überhaupt nicht. Das sind skurrile Blüten unserer Zeit. Oder nehmen wir die Impfskepsis. Impfungen gab es schon immer und wir haben sie als Erfolge im Kampf gegen schwere Krankheiten gefeiert. Die Pocken konnten durch die Impfung für alle beispielsweise ausgerottet werden.

In manchen Familien und Freundeskreisen hat die Pandemie zu einer Kluft geführt. Was empfehlen Sie als Kommunikationsexperte: Wie kann man wieder in den Dialog kommen?

Ich denke in der öffentlichen Diskussion der Rechten und Querdenker-Szene gibt es teils sehr verhärtete Einstellungen und eine geringe Bereitschaft, andere Meinungen zuzulassen. Sachliche Gespräche sind oft nicht möglich. Im privaten Bereich empfehle ich die Andersartigkeit und Interessen anderer Menschen zu akzeptieren. Zumindest so lange sie keine bösen oder gar kriminellen Absichten hegen. Wir sollten versuchen Vorurteile zu meiden und einander verbal nicht zu verletzen. Ich rate dazu, einander aktiv zuzuhören und nachzufragen und das Ganze auf eine respektvolle und freundliche Art. So kommen wir wieder ins Gespräch und lernen einander zu verstehen. Schon Albert Einstein hat gesagt „Es ist schwieriger eine vorgefasste Meinung zu zerstören als ein Atom“. Ich denke, dass Kommunikationsprobleme oft entstehen, weil sich die Gesprächspartner auf das Problem anstatt auf eine Lösung fokussieren. Wer achtsam mit sich selbst umgeht und lernt, die eigenen Gedanken- und Bewegungsmuster zu erkennen, geht auch mit anderen Menschen wieder anders um. Wir sollten wieder mehr in der Gegenwart leben und positive Momente nutzen. So finden Glück und Erfolg den Weg in unser Leben.



Eine gute Streit- und Gesprächskultur will gelernt sein. Wichtig ist ein respektvoller Umgang miteinander. (Foto/pixabay).

Herr Peschke, das ist ein schönes Schlusswort, mit dem wir die Leser*innen in ein neues, erfolgreiches Jahr entlassen möchten! Wer sich für das Buch „Befreit Euch“ interessiert und sich noch mehr Anregungen für das neue Jahr holen möchte, findet es an Petra's Bücherstand oder kann es über die ISBN Nummer 978-3-85028-962-7 bestellen. Wer den Autor kennenlernen möchte, kann sich an die E-Mail: helmut.peschke@aon.at wenden.



B R O K E R

Ihr Versicherungsmakler auf den Kanaren

www.C1Broker.es

922 94 16 10





Tenerife - La Palma - Gran Canaria









C1 Broker* es marca comercial de Wiseq Mediación de Seguros SL. Correduría de Seguros. Clave DGSEP J-3790